AHA!

2022

Jahresbericht

Impressum

Mitwirkende
Nicole Bernet, Tobias Bossert, Stephanie Dion, Elena Eugster, Mirushi Kumarakurunathan

Redaktion
Elena Eugster

Gestaltung
Letizia Dipner, dipner.design

Fotografien
Letizia Dipner, Andreas Freivogel

Druck
wirmachendruck.ch

Publiziert
Mai 2023
Auflage: 500

Inhaltsverzeichnis

Editorial
S. 4-5

Einblick & Ausblick
S. 6-7

Ciao Christa
S. 8-9

AHA! & ich
S. 10-11

Gelingende Integration begleiten
S. 12-13

Im Gespräch mit Pascal Güntensperger
S. 14-15

Bericht einer Lernenden
S. 16

Personal, Vorstand & Spenden
S. 17

Jahresrechnung
S. 18

Überblick AHA!
S. 20

Editorial

Liebe Vereinsmitglieder, Gönner:innen und Unterstützer:innen der AHA!
Wir blicken auf ein erneut erfolgreiches Jahr zurück, das ganz im Zeichen des Post-Covid Traumas stand. Die Jahre davor waren geprägt von Unsicherheit und finanziellen Sorgen, da unsere Dienstleistungen, mit welchen wir circa 1/3 unseres Umsatzes generieren, durch die Pandemie nur unter erschwerten Bedingungen erbracht werden konnten. Wir standen daher im 2022 richtig unter Strom und haben mit viel Energie Projekte in Angriff genommen, welche für unsere Zukunft wichtig sein werden. Mehr dazu im Geschäftsbericht. Erwähnen möchte ich an dieser Stelle den Einbau eines Warenlifts an der Friedensgasse. Nach 15 Jahren war zudem die Renovation der Ausbildungsküche dringend notwendig, um auch künftig in einer professionellen Umgebung unsere vielseitigen kulinarischen Produkte herstellen und zubereiten zu können. Nicht unwesentlich ist auch die verbesserte Ergonomie, welche insbesondere auch unseren Lernenden zu Gute kommt.

Wir freuten uns insbesondere wieder unsere traditionellen Galaabende durchzuführen. An zwei Abenden im November waren wir zu Gast bei der Firma Fossil, welche uns ihre wunderbaren Räumlichkeiten mit Blick über Basel zur Verfügung stellte. Rund 170 AHA!-Freunde und Freundinnen liessen sich verwöhnen. Dieser Anlass ist aber ebenso für unsere Mitarbeitenden und vor allem unsere Lernenden wertvoll. Er gibt uns die Möglichkeit zu zeigen, zu was wir fähig und worauf wir stolz sind. Danke Allen, die diese Abende

möglich gemacht und mit ihrer Anwesenheit uns viel Wertschätzung entgegengebracht haben.
Solche Veranstaltungen veranschaulichen den Wert, den die AHA! mit ihrer Arbeit für die Gesellschaft erbringt. Eine sinnstiftende Ausbildung ist für Alle wichtig. Für junge Leute mit einer Behinderung noch viel mehr, da deren Möglichkeiten stark eingeschränkt sind. Bei uns lernen sie nicht nur einen Beruf, wir fördern auch ihr Selbstbewusstsein, um später fachlich aber auch mit ihrer Persönlichkeit Erfolg zu haben und eine Tätigkeit auszuüben. Wir bilden aus und sorgen auch für Anschlusslösungen im Markt. Dies ist unser Beitrag zur Inklusion.
Danke für Ihre wertvolle Unterstützung!

Tobias Bossert
Präsident

Einblick & Ausblick

Übergänge bringen Veränderungen mit sich, die eine gute Begleitung erfordern. Die AHA! hat sich zum Ziel gesetzt solche Umbrüche im Leben der Lernenden nachhaltig zu begleiten.

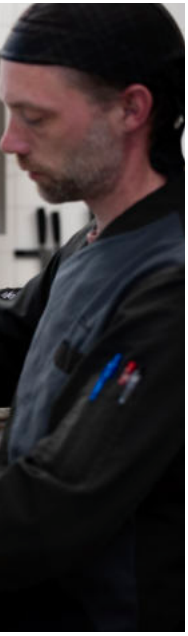
Unsere Vision: Alle Menschen sollen im ersten Arbeitsmarkt arbeiten können! Der AHA! ist es gelungen, vermehrt Stellen im ersten Arbeitsmarkt für unsere Lehrabgänger:innen zu finden. Langjährige Kooperationen und ein Netzwerk von engagierten Persönlichkeiten in verschiedenen Betrieben sind Basis dieser vertrauensvollen Zusammenarbeit.

Um die Integration auch bei Stellenverlust zu erhalten und einen Wiedereinstieg in die Arbeitswelt zu ermöglichen, haben wir frei nach dem Zitat von Henry Ford „Vision ohne Ausführung ist nur eine Halluzination" das Projekt Kastanienhof gewagt. Am 1. April 2022 öffneten sich die Türen des Restaurants. Wir sammelten in 10 Monaten wertvolle Erfahrungen und begleiteten fünf junge Menschen auf ihrem Berufsweg. Davon sind zwei wieder an Stellen im ersten Arbeitsmarkt zurückgekehrt und zwei Mitarbeiterinnen arbeiten nun in der AHA!. Durch die Umsetzung unserer Vision haben wir erkannt, dass wir dieses Ziel auch auf einem anderen Weg erreichen können und haben das Restaurant Kastanienhof per Ende Februar 2023 wieder geschlossen. Weiterhin begleiten wir (ehemalige) Lernen-

Übergänge im Bildungsweg und Angebote der AHA!

de bei Stellenverlust und unterstützen sie so beim Übergang in den ersten Arbeitsmarkt. Lesen Sie mehr darüber auf Seite 12-15.

Das orientalische Buffet am 17. Juni 2022 war DER Höhepunkt im Kastanienhof-Jahr. Jeannette Born, Vizepräsidentin der AHA! und passionierte Kochkurs-Reise-Anbieterin, hat mit Martin Laubscher, Benjamin Zienecker und den Lernenden ein fulminantes orientalisches Buffet hingezaubert.



Neu werden wir auch den Übergang von der Schule in die Ausbildung (siehe Grafik) begleiten. In der Berufsvorbereitung PONTE bieten wir ab 1. August 2023 für 10-12 junge Menschen ein praxisorientiertes Jahr an, in welchem Schüler:innen an die Arbeitswelt herangeführt, verschiedene Kompetenzen gestärkt und schulisches Wissen vertieft werden.

Verabschieden werden wir uns von Christa Sturm. Unsere sehr geschätzte Kollegin hat in den vergangenen 17 Jahren die AHA! massgeblich geprägt. Christa hat mich als stellvertretende Geschäftsleiterin während acht Jahren tatkräftig unterstützt. Die Zusammenarbeit war eine Freude und extrem bereichernd. Eines der Ziele von Christa war, dass auch Lernende mit Beeinträchtigung die öffentliche Berufsschule besuchen können. Dieses Ziel wird nun zum Ende ihrer Amtszeit mit der Integration der PrA-Berufsschule an der öffentlichen Schule verwirklicht. Dies freut uns sehr! Christa gebührt unser aller herzlichster Dank für das unglaublich grosse Engagement. Lesen Sie mehr auf Seite 8-9 über die Arbeit von Christa Sturm.

Nicole Bernet,
Geschäftsleiterin

Ciao Christa

Den Schulunterricht der damaligen Arche zu gestalten, war von Beginn an die Aufgabe von Christa Sturm. 2006 kam sie an die Friedensgasse und erarbeitete den Schulstoff sowie den Lehrplan neu. Mit ihrer Entwicklerlust etablierte sie den Unterricht zu einem zentralen Bestandteil der Ausbildung.
Bereits als Lehrperson in Ausbildung bevorzugte sie Praktika mit Menschen, die besondere Bildungsbedürfnisse aufwiesen. Durch Ernstnehmen und Zuhören ist es ihr bis heute immer gelungen, einen Zugang zu den Lernenden zu finden. Durch diesen Kontakt auf Augenhöhe fiel Christa rasch auf, dass neben Arbeit und Schule weitere Themen mit den Lernenden zu bearbeiten sind. Später wurde diese Begleitung – dank Christa – als fixer Bestandteil in AHA! integriert.
Ihr Sinn für Struktur und ihr Anspruch an hohe Qualität flossen stets in ihr Arbeiten ein. Durch ihr Beobachten und Wahrnehmen gelang es ihr wiederholt in ihren verschiedenen Aufgabenbereichen als Lehrperson, stellvertretende Geschäftsleiterin, Ausbildungsleitung, Netzwerkerin und geschätzte Teamplayerin Erwartungen abzuholen, um die Ausbildung im Blick auf die Lernenden zukunftsversprechend zu gestalten. Über viele Jahre fuhr Christa mit dem Velo zur Arbeit und genoss diese willkommene Pause zwischen dem Alltag als 3-fach-Mama und der AHA!. «Und sich mittwochs in der AHA! an den gedeckten Tisch zu setzen, war ein besonderes Highlight für mich». Ihr Aufgabenbereich und die AHA! haben sich so verändert, dass sie nie das Gefühl hatte, „das habe ich jetzt gesehen, es braucht etwas Neues“. Nach nun 17 AHA!-Jahren zieht Christa einen Lebensabschnitt weiter. Sie freut sich darauf Bücher am Stück zu lesen, mehr Zeit für Familie und Freunde zu haben, die Natur intensiver zu geniessen und weiter zu entdecken, wieder mehr am Leben in der Nähe teilzunehmen und in die Ferne zu reisen.
Dafür wünschen wir dir, liebe Christa, alles erdenklich Gute und bedanken uns herzlich für deinen RIESEN Einsatz für die Lernenden und die AHA!.

Elena Eugster,
Administration & Supportdienste

«Und sich mittwochs in der AHA! an den gedeckten Tisch zu setzen, war ein besonderes Highlight für mich.»

AHA! & ich

«Als Mutter einer Lernenden bin ich begeistert über die Vielseitigkeit und den direkten Bezug zum Alltag unserer Gesellschaft, die in der AHA! gepflegt werden. So stelle ich mir Integration vor!»

Henriette Koechlin, Mutter einer Lernenden

«Seit vielen Jahren freut es mich riesig miterleben zu können, wie die Auszubildenden im Verlaufe der Zeit an Selbstwertgefühl, Sicherheit, Stolz und Freude gewinnen. Ich geniesse jeden Besuch in der AHA!, es ist immer wieder ein tolles Erlebnis dort zu essen und einzukaufen und verwöhnt zu werden. Vielen Dank!!!»

Heinz Moor, Stammkunde

«In meiner Lehrzeit durfte ich aus Fehlern in meinem Tempo lernen. Auf Unterstützung konnte ich immer zählen, egal in welcher Situation.»

Michael Fankhauser, ehemaliger Lernender arbeitet heute als Teamleiter in der Spezialreinigung

«Ich schätze die unkomplizierte, konstruktive Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der AHA! und bin beeindruckt vom wertschätzenden Umgang im Team und mit den Jugendlichen.»

Urs Müller, Kommunität Diakonissenhaus Riehen
Kooperationsbetrieb

«AHA! bietet Ausbildungen in der Gastronomie und in der Hauswirtschaft an, weshalb es für uns von Anfang an klar war, dass wir mit AHA! zusammenarbeiten möchten. Wir sind stolz, einen so zuverlässigen Partner an unserer Seite zu wissen.»

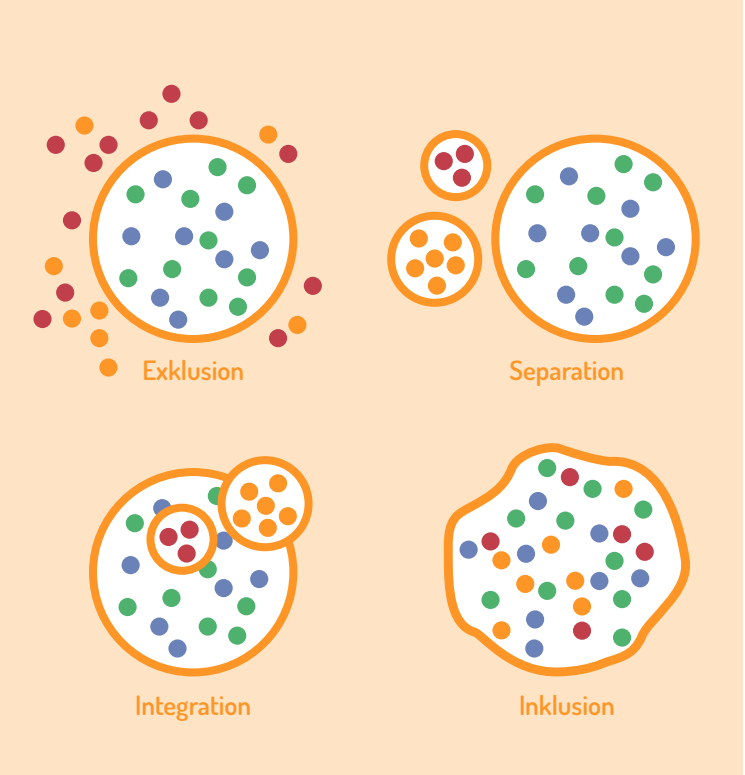
Jarin Huber und Denise Furter,
Co-Inhaber:innen Matt & Elly Brewery & Kitchen

«In der AHA! wird sofort klar, dass die Lernenden gefördert und gefordert werden. Das tönt einfach, ist aber eine Kunst! Ein Tanz mit der Vielfalt des Lebens, der mit viel Engagement, Offenheit und Herz getanzt wird.»

Sandra Disteli, Vorstandsmitglied

Gelingende Integration begleiten

Berufsintegration – was bedeutet dies für uns als Ausbildungsstätte?
Mit dieser Frage beschäftigt sich die AHA! schon seit einiger Zeit– insbesondere, wenn es darum geht junge Menschen mit Behinderungen in den ersten, sogenannten offenen Arbeitsmarkt zu integrieren. Als Ausbildungsstätte legt die AHA! grossen Wert darauf, dass alle Lernenden nach ihrer Ausbildung eine für sie «gute» Arbeitsstelle finden. In den letzten Jahren befindet sich die AHA! zunehmend in einer Art Spannungsfeld von Erwartungen, Wünschen, Bedürfnissen und realistischen Möglichkeiten der unterschiedlichen Anspruchsgruppen, wie Lernende, Eltern, soziales Umfeld und Arbeitgebende. Insbesondere wenn es darum geht, die Stelle im ersten Arbeitsmarkt langfristig (be)halten zu können. Erhalten Lernende die Möglichkeit im ersten Arbeitsmarkt Fuss zu fassen, ist dies oft mit Ängsten und Unsicherheiten verbunden, ob sie diesen Anforderungen überhaupt gewachsen sind. Auch Eltern und Arbeitgebende können bei der Einstellung meist nicht abschliessend einschätzen, was auf sie zukommen wird. Daher zeigt sich, dass trotz einem erfolgreichen Einstieg in den Arbeitsmarkt, verzögert Schwierigkeiten auftauchen können. Ehemalige Lernende und Arbeitgebende wenden sich erneut an uns mit ihren Anliegen und Fragestellungen. Im letzten Jahr begleiteten wir in der Berufsintegration ehemalige Lernende, welche aus unterschiedlichen Gründen die Anforderungen des ersten Arbeitsmarktes noch nicht oder nicht mehr ausreichend erfüllt haben. In Rücksprache mit ihnen und den Arbeitgebenden entwickelten wir individuelle, den Bedürfnissen angepasste Angebote und Massnahmen. Einige sind in den ersten Arbeitsmarkt eingestiegen oder dort wieder tätig, eine Person benötigte zusätzliche Unterstützung und wurde mit weiteren Fachstellen vernetzt. Der regelmässige und sehr wertvolle Austausch mit Arbeitgebenden, so wie ehemaligen Lernenden, welche im ersten Arbeitsmarkt angestellt sind, ist für diese Weiterentwicklung von Angeboten und Massnahmen der Berufsintegration sehr hilfreich.
Den Übergang in die Inklusion – oder früher auch Integration– in den offenen Arbeitsmarkt erfordert von uns als Ausbildungs-



stätte auch nach Abschluss einer Ausbildung, eine vertiefte Auseinandersetzung, damit Anschlusslösungen für unsere Lernenden langfristig nachhaltig sind und bleiben.
Abschliessend lasse ich den ehemaligen US-Präsidenten Bill Clinton zu Wort kommen (aus Berufliche Inklusion von Menschen mit Behinderung, Best Practices aus dem ersten Arbeitsmarkt, Springer Gabler Verlag, 2013):
«Wir müssen den Sinn dessen, was es heisst, behindert zu sein, verändern. Der Status eines Menschen mit Behinderung soll künftig in den Status eines Befähigten verwandelt werden. Wir müssen zeigen, wie sehr wir auch die Mitmenschen mit Behinderung und ihre Fähigkeiten in unserer Gesellschaft brauchen.»

Stephanie Dion,
Bereichsleitung Integration

Wir danken der Jacqueline Spengler Stiftung und dem Lions Club Basel Käppelijoch für die grosszügigen Förderbeträge.

Im Gespräch mit Pascal Güntensperger

Im Bereich Hauswirtschaft übernimmt für mich die AHA! als Ausbildungsstätte und Vermittlerin eine bedeutende Rolle bei der Einstellung von jungen Menschen mit Behinderungen, indem sie das Beziehungsdreieck zwischen AHA!, Arbeitnehmenden und Arbeitgebenden auch nach der Anstellung pflegt. Die tragende Qualität dieser Beziehungen ist auch für uns als Kooperationspartner von aussen immer wieder spürbar und zeigt sich in der gegenseitigen Wertschätzung und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen AHA! und den Betrieben. Zusätzlich unterstützend für Arbeitgebende könnte aus meiner Sicht eine konkrete Ansprechperson der AHA! sein, die für Anliegen und Fragen zur Verfügung steht, im Sinne eines Supported Employment.

Die AHA! kann gewichtig Einfluss nehmen, wie «Behinderung» in einem Betrieb wahrgenommen wird, indem sie für Arbeitgebende bereits vor der Einstellung von Menschen mit Behinderungen als eine Art «Dolmetscher» fungiert. Anstelle einer Diagnose scheint mir viel wichtiger, dass Betriebe einerseits die Bedürfnisse der betreffenden Person kennen, damit diese «gut» arbeiten kann und andererseits ein Bewusstsein für deren Grenzen haben. Dies sollte bereits vor einer Anstellung geklärt werden. Wir machen gute Erfahrungen, wenn das Arbeitsverhältnis dann wie jedes andere aufgegleist wird – in welchem die Person eine klare Funktion im Betrieb inne hat mit Beschreibung von Aufgaben, Kompetenzen und unbedingt auch einer klaren Verantwortung.

«Wir machen gute Erfahrungen, wenn das Arbeitsverhältnis dann wie jedes andere aufgegleist wird – in welchem die Person eine klare Funktion im Betrieb inne hat mit Beschreibung von Aufgaben, Kompetenzen und unbedingt auch einer klaren Verantwortung.»

In der Arbeitswelt zeigen sich mir immer

wieder unterschiedlichste Herausforderungen, Arbeitskollegen mit Behinderungen vorurteilsfrei auf Augenhöhe zu begegnen – abhängig ob jemand es sich beispielsweise beruflich gewohnt ist mit Menschen mit Behinderungen umzugehen oder aber noch keinerlei Berührungspunkte hatte. Die AHA! könnte hierbei Arbeitgebende unterstützen, bisherige Denkmuster von «Behinderung» abzulegen und eine inklusive Haltung zu finden.

«Die AHA! könnte Arbeitgebende unterstützen, bisherige Denkmuster von „Behinderung" abzulegen und eine inklusive Haltung zu finden.»

Ein Beratungsangebot der AHA! in Form einer Anlauflaustelle könnte für Arbeitgebende durchaus interessant und entlastend sein, wenn mit diesem Angebot Schwierigkeiten am Arbeitsplatz aufgefangen werden könnten und die Durchlässigkeit zum ergänzenden Arbeitsmarkt gestärkt würde. Die Agilität der AHA! kann aus meiner Sicht als grosser Vorteil gesehen werden, da sie mit ihrem Angebot sehr flexibel, massgeschneidert und individuell reagieren könnte.
Arbeitgebenden eine Vernetzungsmöglichkeit zu bieten, um sich über die Themen rund um die Anstellung von Menschen mit Behinderungen auseinanderzusetzen, könnte das bestehende Angebot der AHA! ergänzen.

Stephanie Dion
Bereichsleitung Integration,

führte das Gespräch mit

Pascal Güntensperger
leitet – organisiert – entwickelt für Impulse – ein Arbeitsmarkt für alle

Meine Lehrzeit

Ich habe in der AHA! sehr viele Sachen gelernt z.B. Teamarbeit, geduldig sein und auch wie man die verschiedenen Aufgaben als Praktikerin Hauswirtschaft erledigt. Ich finde es toll, dass ich hier eine Ausbildung machen darf. Mir gefällt es hier, weil ich in meinem Tempo arbeiten darf und weil ich hier Hilfe bekomme, wenn ich Hilfe brauche. Jeder und jede bekommt die Aufgaben, die für sie möglich sind und den Stärken entsprechen.
Ich habe Selbstvertrauen gewonnen und spreche jetzt auch die Probleme mit meiner Hand an. So muss ich nach zu schwerer Arbeit nicht mehr unter starken Schmerzen leiden. Man lernt hier erwachsen zu werden.
Ich bin froh, dass ich auch Unterstützung bekomme für die Stellensuche. Ich will nicht arbeitslos werden. Jetzt mache ich ein Praktikum im Kinderspital. Ich hoffe, dass ich später in einem Team arbeiten darf. Das ist mir wichtig.

Mirushi Kumarakurunathan,
Lernende PrA Hauswirtschaft

Personal, Vorstand und Spenden

2022 hat Karin Lehmann ihr Amt im Vorstand der AHA! nach 20 Jahren beendet. Wir danken herzlich für das engagierte Mitdenken und Mittragen. Sandra Disteli ist nun als Elternvertretung im Vorstand. Wir freuen uns über die Zusammenarbeit.
Bea Reier, Roger Schnell, Sevim Palandizlar (Gastronomie) Stefan Muster (Ausbildungsbegleitung) Snezana Dordevic (Reinigung) und Farah Heriyanto (Wäscherei) sind 2022 neu zum AHA!-Team dazugestossen. Herzlich willkommen!

Adisa Malkic schloss ihre Ausbildung zur Fachfrau Hauswirtschaft EFZ Art. 32 erfolgreich ab. Atlije Dalipi hat ihre Weiterbildung zur Bereichsleiterin Hotellerie/Hauswirtschaft mit Bravour bestanden, sie übernahm zudem die Bereichsleitung Hotellerie/Hauswirtschaft. Martin Laubscher absolvierte das Wirtepatent erfolgreich. Elena Eugster übernahm ab August die Stellvertetende Geschäftsleitung.
Wir gratulieren Narin Kekeç und Adisa Malkic zur Geburt ihrer Söhne und wünschen den jungen Familien alles Gute und viel Freude am gemeinsamen Unterwegs-Sein. Wir freuen uns, dass beide Berufsbildnerinnen weiterhin die AHA! mit ihrem Know How bereichern. Astrid De Gruttola und Kathrin Frei – Voskamp danken wir für die Vertretung während dem Mutterschaftsurlaub. Herzlich bedanken wir uns auch bei René Lüthi für sein freiwilliges Engagement.

Herzlichen Dank an alle Gönnerinnen und Gönner.

v.l.n.r. Tobias Bossert, Elsbeth Fürst, Nicole Bernet, Suzanne Pochon, Jeannette Born, Sandra Disteli, John Augsburger

Jahresrechnung

Bilanz per 31.12. (TCHF)	2022	2021
Flüssige Mittel	151	373
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	208	168
Transitorische Aktiven	33	32
Übrige kurzfristige Forderungen	13	0
Umlaufvermögen	**405**	**572**
Fondsvermögen, Finanzanlagen und Mietzinsdepot	286	518
Sachanlagen	16	23
Liegenschaft Friedensgasse 59	969	867
Anlagevermögen	**1272**	**1409**
TOTAL AKTIVEN	**1677**	**1982**
Kurzfristiges Fremdkapital	**416**	**338**
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	700	950
Rückstellung Fondskapital	229	364
Langfristiges Fremdkapital	**929**	**1314**
Vereinskapital	330	330
Ergebnis des Geschäftsjahrs	2	0
TOTAL PASSIVEN	**1677**	**1982**

Erfolgsrechnung (TCHF)	2022	2021
Betriebsertrag	1870	1752
Materialaufwand	-223	-157
Personalaufwand	-1320	-1232
Übriger Betriebsaufwand	-246	-239
Abschreibungen	-58	-71
Finanzaufwand und Finanzertrag	-19	-21
Ordentliches Ergebnis	**4**	**30**
Ausserordentlicher Aufwand und Ertrag	-137	63
Jahresergebnis vor Veränderungen der Fonds	**-133**	**93**
(+) Verwendung / (-) Zunahme der Rückstellungen (Fonds)	135	-93
JAHRESERGEBNIS	**2**	**0**

Detailliertere Angaben sowie der Revisionsbericht sind ersichtlich unter: **www.arche-basel.ch/verein**

Le Magasin

Eingemachte Leckerein • Konfi und Gelée • süsse Backwaren • Zopf & Brote und weitere Köstlichkeiten

jeden Freitag – ausser in den Schulferien –
von 08.00 bis 14.30 Uhr offen

Gastronomie

Friedensgasse 59, Basel
gastronomie@arche-basel.ch
061 321 47 30

Wäscherei

Schützengasse 55, Riehen
waescherei@arche-basel.ch
061 311 24 58

Reinigung

Friedensgasse 59, Basel
reinigung@arche-basel.ch
079 590 23 01

Ausbildung & Integration

Friedensgasse 59, Basel
info@arche-basel.ch
061 381 79 21

aha.basel

www.arche-basel.ch